



JAHRESBERICHT

DER RADIO- UND FERNSEHGENOSSENSCHAFT
ZÜRICH SCHAFFHAUSEN RFZ

08

Editorial	03
RFZ- Struktur	04
RFZ-Präsidentin	06
Publikumsrat	10
Ressort Programme	12
Ressort Öffentlichkeitsarbeit	14
Ressort Bildung	16
Sektion 1	18
Sektion 2	19
Sektion 3	20
Sektion 4	22
Regionalredaktion ZH/SH	24
Regionalkorrespondenten ZH/SH	26
Gespräch mit Viktor Baumeler	30
Ressort Finanzen	34
Aufwand/Ertrag Voranschlag 2009	38
Bilanz	40
Revisionsbericht	43
Organe	44

IMPRESSUM

Redaktion: Alfred Fetscherin | Cathérine Engel
Layout und Gestaltung: schwindl ehrliche grafik | www.schwindl.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

**LIEBE GENOSSENSCHAFTERINNEN
LIEBE GENOSSENSCHAFTER**
Sie halten den Jahresbericht in einem neuen Format in den Händen. Wir werden Sie aber genauso ausführlich über unsere Tätigkeit im vergangenen Jahr informieren, wie wir das bisher gemacht haben.

**WAS FÜR EIN JAHR, DAS
JAHR 2008!**

Während in der Schweiz noch ein fröhlicher Sommer mit viel Fussball an der Euro 08, einem grossen Jodlerfest und vielen sportlichen Erfolgen an der Sommerolympiade gefeiert wurde, begannen der uferlose Crash der Finanzsysteme und der Absturz der Aktienmärkte. Kein Wort wurde gegen das Jahresende so oft in den Mund genommen wie «Krise». Nur der neugewählte Präsident der USA, Barack Obama, beteuerte unentwegt «Yes, we can!»

Wir von der SRG idée suisse Zürich Schaffhausen, Ihrer RFZ, haben uns diesen Slogan auch zu Herzen genommen. Ein neu gewählter Vorstand, viele neue Mitglieder in den vier Kommissionen, neue und bisherige Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle, haben im vergangenen Jahr sehr viel geleistet. Teams haben sich gebildet, neue Projekte wurden in Angriff genommen, neue Reglemente wurden erarbeitet, Arbeitsabläufe so einfach wie möglich gestaltet und vieles mehr.

Wir alle haben mit viel Elan und Herzblut daran gearbeitet, dass die neue und schlankere Organisation der RFZ sich richtig gut entwickelt, um mit Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, unsere Brückenfunktion zwischen dem Publikum und den Medienschaffenden der SRG zu erfüllen.

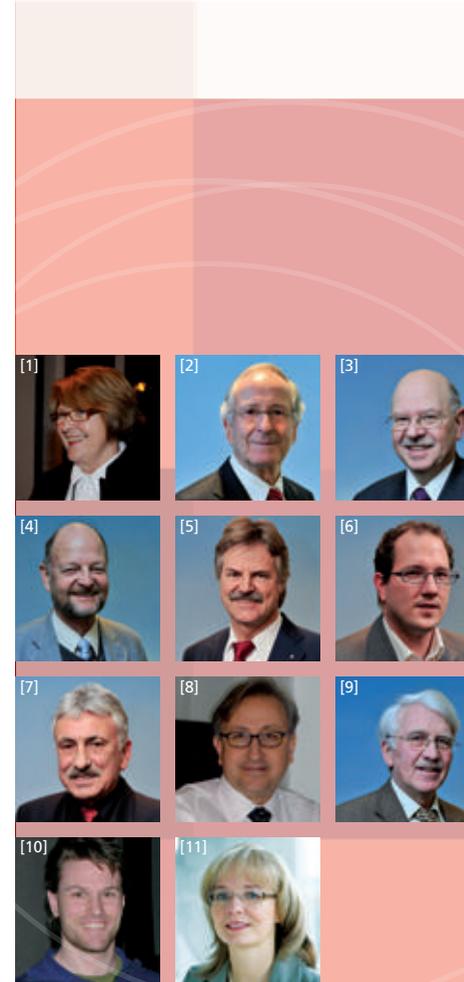
Die Medienlandschaft verändert sich laufend. So informieren sich schon heute mehr Menschen im Internet als in einer Zeitung über News, Sport und weitere Aktualitäten.

Entwicklungen, die auch nicht vor den Toren des Leutschenbachs und der Brunnenhofstrasse halt machen. So werden auch wir unsere Rolle immer wieder überdenken müssen, damit die «Brücke» tragfähig bleibt, damit wir mitreden können! ■

*Evi Rigg
Präsidentin SRG idée suisse ZÜRICH
SCHAFFHAUSEN, RFZ*



(P) = Sektionspräsident



DIE SEKTIONEN

Die neun Sektionen wurden auf vier reduziert und haben so ein grösseres Einzugsgebiet und Mitgliederpotential für Veranstaltungen und Aktionen. Die Vorstandsgremien wurden zum Teil neu besetzt, aus den Sektionen werden auch Mitglieder in Kommissionen delegiert.

DIE RESSORTS UND IHRE KOMMISSIONEN

Von den vier heutigen Ressorts bestanden schon die Programmkommission und die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit. Neu gebildet wurden die Bildungskommission und die Finanzkommission. Alle Kommissionen haben Pflichtenhefte für ihre Arbeit und Anforderungsprofile für ihre Mitglieder. Sie unterstehen einem von der Generalversammlung gewählten Vorstandsmitglied.

VERTRETUNG IM REGIONALRAT (SRG.D), PRÄSIDENTENKONFERENZ UND DELEGIERTENRAT (SRG.SSR)

Gemäss den Statuten werden Wahlen in den Regionalrat von der Generalversammlung vorgenommen. Die RFZ stellt drei Vertreter/innen.

An der Präsidentenkonferenz (SRG.D) vertritt die jeweilige Präsidentin oder der Präsident die Genossenschaft. Dies ist ein beratendes und vor allem koordinierendes Gremium.

Wahlen in den Delegiertenrat SRG.SSR, dem obersten Gremium der ganzen SRG, werden vom Regionalrat auf Vorschlag der Mitgliedgesellschaften vorgenommen. Die RFZ stellt drei Vertreter/innen. ■



**ES HATTE ES IN SICH,
DAS JAHR 2008 BEI DER RFZ.
An einer ausserordentlichen und einer
ordentlichen Generalversammlung hatten
Sie, liebe Genossenschafterinnen und
Genossenschafter, über die künftige
Ausrichtung und die künftigen Strukturen
der nun 84-jährigen Genossenschaft zu
befinden. Wir, die Gremien, waren gefor-
dert, und Sie als Mitglieder waren aufge-
fordert, mit uns über wichtige Themen
nachzudenken und zu befinden.**

AUS WENIGER MEHR MACHEN
Das klingt ein wenig absurd, hat sich aber
im Arbeitsalltag des Vorstandes und der Ge-
schäftsstelle bewährt. Mit unseren neuen
Strukturen haben wir die Arbeit anders orga-
nisiert und vieles wurde dadurch vereinfacht.
Der Mehrwert für unsere Mitglieder kam
vielleicht im vergangenen Jahr noch nicht
so richtig zum Tragen, da der Zusammen-
schluss der Sektionen und die Bildung der
neuen Kommissionen Zeit und auch viele
Gespräche benötigten. Dann wollte die Ar-
beit gut geplant sein und so werden Sie es
wohl in Zukunft merken: Das Angebot für
unsere Mitglieder soll wachsen und ausge-
baut werden. Neue Aktivitäten sollen auch
jüngere Mitglieder ansprechen, wollen wir
doch auch diese dringend in unsere Genos-
senschaft einbinden.

STATUTEN, STATUTEN, STATUTEN
Neben den eigenen Statuten musste sich der
neu zusammengesetzte Vorstand mit der
vom Bundesrat geforderten Strukturreform
der SRG SSR befassen. Für uns ging es darum,
unseren Einfluss auf Entscheidungen, die die
Deutschschweiz mit ihren Unternehmen SF
und SRDRS, betreffen, in wichtigen Fragen zu
sichern. Bei der Wahl von Studiostandorten
und der Besetzung der Kader, aber auch bei
der Verteilung der Finanzen wollen wir auch
in Zukunft ein Mitspracherecht haben. Wie
diese Rechte gestaltet werden und wie die
formellen Abläufe dazu sind? Als Nichtjuri-
stin möchte ich Ihnen Details ersparen. Ich
kann aber versichern, dass wir im Rahmen
der Deutschschweizer Mitgliedergesellschaft
für unsere Rechte und Mitsprachemöglich-
keiten gekämpft haben. Heute dürfen wir
festhalten: Der Einsatz, der sich auch über
die Sommerferien hinweg, hat sich gelohnt:
Wir konnten uns weitgehende Rechte si-
chern.

Aus einer Studie des IPMZ (Institut für Pu-
blizistik und Medienforschung der Univer-
sität Zürich) über die Rolle der Trägerschaft
innerhalb der SRG ging hervor, dass wir un-
sere Tätigkeit klarer definieren und breiter
ausdehnen müssen. So wird sich eine Ar-
beitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertre-
tern aus allen Landesteilen intensiv mit der
zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft
befassen und wie diese besser in der Bevöl-
kerung verankert werden kann. ->

GESCHÄFTSSTELLE IN NEUER BESETZUNG

Unsere Geschäftsstelle und alle Gremien versuchen mit unsern Mitgliedern gut und transparent zu kommunizieren. So wurden Sie informiert, dass auf unserer Geschäftsstelle Personalwechsel anstanden:

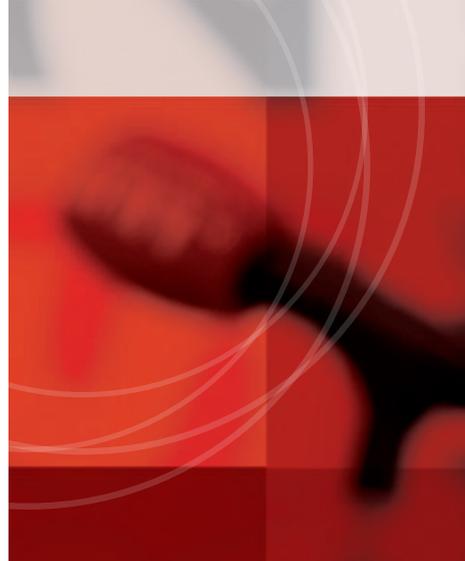
Corinne Bosshardt entschied sich nach vier Jahren in der RFZ für eine neue Herausforderung. Sie war eine äusserst kompetente, effiziente und nicht zuletzt beliebte Geschäftsführerin. Seit Mai ist Cathérine Engel in ihre Fusstapfen getreten und hat einen tollen Start hingelegt. Sie wird unterstützt durch Maya Rose, ebenfalls neu im Team, und von Gilgia Gross, unserer Rechnungsführerin. Unserem Trio gebührt ein grosser Dank für gute Arbeit!

YES, WE CAN!

Mit der Unterstützung durch viele Beteiligte, ehemalige und neue Vorstandsmitglieder, Kommissionsmitglieder, Kollegen aus der Präsidentenkonferenz und unserer Mitglieder gelang es, zahlreiche gute Ideen und Vorsätze aus dem Reformprozess umzusetzen. Dafür gebührt Ihnen allen Dank!

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Unternehmensleitung von SF und SRDRS, an Ingrid Deltenre, Walter Rüegg und ihre Teams und Medienschaffenden. Wir durften vielfältige Unterstützung in Anspruch nehmen und spürten viel Bereitschaft, uns immer wieder über Entwicklungen, Strategien, neue Technologien oder neue Mediennutzung zu informieren.

Ich freue mich, nun eine schlankere Organisation mit vielen kreativen und engagierten Menschen führen zu dürfen und danke Ihnen für Ihr grosses Vertrauen.



ABSCHIED VON ALFRED FETSCHERIN ADIEU UND DANKE!

An der kommenden Generalversammlung wird Alfred Fetscherin, unser Vizepräsident und Leiter des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit zurücktreten. Er wurde 1995 in den Vorstand gewählt und hat seither mit einem riesigen Aufwand sehr viel für die RFZ geleistet: Die Organisation und Moderation von zahlreichen Podien, die Redaktion unserer Mitgliederzeitschrift LINK, Einsitznahme in den Regionalrat und die Delegiertenversammlung, der Marketing- und Herausgeberkommission LINK waren seine Hauptaufgaben. Dass Alfred Fetscherin ein ausgezeichneter Journalist war, haben sie alle bemerkt. Im Vorstand kamen aber seine vielfältigen Talente noch viel mehr zur Geltung: er war ein sehr guter Vermittler zwischen verschiedenen Meinungen, konnte mit kühlem Kopf auch «heisse Dispute» regeln, sorgte immer wieder für gute Verbindungen zu den Radio- und TV Mitarbeiter/innen und zeigte uns mit Humor und Gelassenheit, wo der Weg lang geht.

Wir verabschieden uns mit einem grossen Strauss von guten Wünschen und ganz herzlichem Dank für die grosse Arbeit in all den Jahren! ■

*Evi Rigg,
Präsidentin SRG idée suisse ZÜRICH
SCHAFFHAUSEN, RFZ*

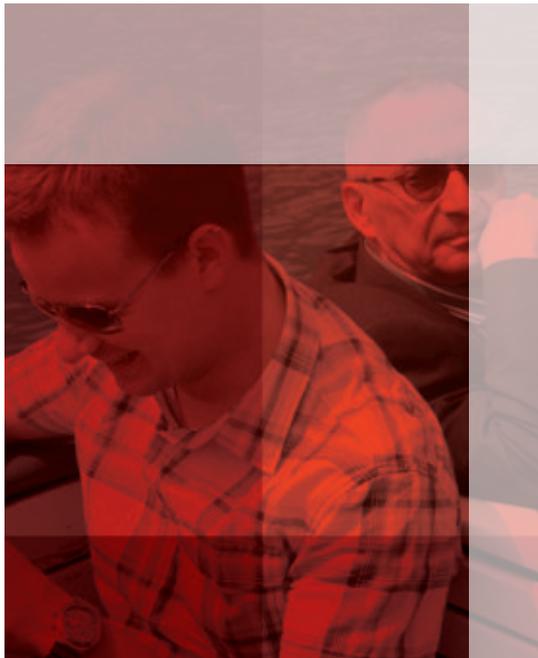
SPORT IN ALLEN FACETTEN

Der Publikumsrat der SRG idée suisse tagte 2008 elfmal. Im Mai fand das jährliche zweitägige Seminar im Hotel Höfli in Altdorf im Kanton Uri statt. Dies ist der Heimatkanton des Präsidenten Othmar Kempf, der uns in seinem letzten Amtsjahr noch seine Heimat zeigen wollte. Das Seminarthema war «Sport am Schweizer Fernsehen». Der Sport wurde in zahlreichen Facetten beleuchtet. Folgende Themen wurden vorgestellt und mit den Referenten diskutiert: «Sport in der Gesellschaft» durch Dr. phil. Markus Lamprecht, Sportsoziologe am Observatorium Sport und Bewegung, «der Stellenwert des Sports in den Medien» durch Dr. Mirko Marr vom Institut für Publizistikwissenschaften und Medienforschung (IPMZ) und «der Stellenwert des Sports bei SF» durch Hansjörg Wyss, Redaktionsleiter Sport aktuell.

«Sponsoring» mit Adrian Brugger, «Arbeitsalltag in der Moderation» mit Regula Späni und Peter Minder sowie «Doping und Medien» mit Peter Hartmeier, Peter Minder und Ruedi Matter, waren weitere Themen, die in Workshops oder als Podiumsdiskussion bearbeitet wurden.

UNTERHALTENDE UND THEMATISCHE HÖHEPUNKTE

Neben der Arbeit gab es auch unterhaltende Höhepunkte, wie ein Besuch der Szenenproben der Altdorfer Tellspiele, eine Seerundfahrt und der Besuch der Riesenkrystal-Ausstellung in Flüelen. Höhepunkte in der Tätigkeit des Publikumsrates waren im Berichtsjahr die Wahlnacht für den amerikanischen Präsidenten, die auf den Sendern SF, ZDF, ORF, RTL und CNN sowie im Internet beobachtet und beurteilt wurde, der Vergleich der Nachrichtensendungen Tagesschau auf SF, Le Journal auf TSR und Telegiornale auf TSI, und der Besuch der Produktionsräume der C-Films in Glattfelden, wo die SF-Serie «Tag und Nacht» produziert wurde.



Die Gespräche mit Niklaus Schlienger, Rainer Michael Schaper und Peter Christian Fueter, sowie den Hauptdarstellern waren für den Publikumsrat sehr aufschlussreich und gaben Einblick in die problematische Produktionssituation.



ABSCHIED VON HANSPETER STALDER

Mit dem Jahresende war auch das vierte Amtsjahr des Publikumsrates zu Ende. Von den 14 Vertreter/innen der Mitgliedsgesellschaften mussten sechs Publikumsrät/innen wegen Amtszeitbeschränkung zurücktreten. Für die SRG Zürich Schaffhausen traf dies auf Hanspeter Stalder zu, der als Ausschussmitglied das Ressort Unterhaltung führte, die wohl schwerste Aufgabe im Publikumsrat. Diese Aufgabe löste er mit sehr viel Engagement und grossem diplomatischen Geschick zwischen den meist ablehnenden Fronten des Publikumsrates und den Verantwortlichen von SF. Die Generalversammlung wählte als Nachfolger Riccardo Pozzi. Weitere Zürcher Publikumsräte sind Simon Zogg und Cornelia Diethelm, neu, die vom Regionalrat auf Vorschlag des Publikumsrates gewählt wurden. ■

Robert Spichiger
Mitglied im Publikumsrat

RESSORT PROGRAMME

Auf den Grundlagen der neuen Statuten wurde das Ressort Programme gebildet, dessen Leiter im Vorstand Einsitz nimmt. Für jedes Ressort wurde ein Pflichtenheft für den Leiter erstellt. Der Vorstand wählt eine Kommission mit maximal 20 Mitgliedern plus den Ressortleiter. Bis Ende Jahr konnten 14 Kommissionsmitglieder rekrutiert werden, davon aber nur vier Frauen.

Die Programmkommission hat im Laufe der Zeit ihre Organisation verändert. Ursprünglich war die Kommission in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt, eine Radiogruppe, eine Fernsehgruppe und eine Arbeitsgruppe für Programmstrukturfragen. Nachdem die Arbeitsgruppe für Programmstrukturfragen schon vor vier Jahren aufgelöst worden war, gibt es heute nur noch eine Gesamtkommission. Die Arbeitsgruppen werden aufgabenbezogen zusammengestellt und beobachten sowohl Radio- wie Fernsehprogramme. Sie kann aber auch Programmstrukturfragen behandeln.

BEOBSACHTUNG AUF WUNSCH DER PROGRAMMSCHAFFENDEN

Nachdem die Programmkommission zusammengestellt war, hat sie im dritten Quartal ihre Tätigkeit aufgenommen und als erstes Pendenzen aufgearbeitet. Bea Stalder und Iso Rechsteiner von der Abteilung Regionalredaktionen wollten von allen Programmkommissionen der SRG Deutschschweiz eine Rückmeldung zur Wirtschaftsberichterstattung der Regionaljournale.

Die Beobachtungen wurden mit Michael Hiller, Leiter des Regionaljournals Zürich Schaffhausen, besprochen, zusammengefasst, an die Auftraggeber weitergeleitet und zusammen mit allen Leitern Programme der SRG.D diskutiert.

Auf Wunsch von Christoph Gebel, Leiter DRS1 wurden fünf Sendungen «Hörbar – Literatur fürs Ohr» beurteilt und mit Esther Schneider und Michael Luisier behandelt. Als Drittes wurde eine Woche lang «Schweizweit» auf 3SAT beobachtet und mit Nina Brunner und Frank Hubrath diskutiert. Die Beurteilungen können im LINK 9/2008 oder im SRG.D Newsletter nachgelesen werden.

An der Jahresschlussitzung referierte Guido Keel vom Institut für Angewandte Medienwissenschaft über journalistische Qualität in der Journalistenausbildung.

Andy Müller, Lokalkorrespondent von SF für Zürich und Schaffhausen, berichtete über seine Tätigkeit und Michael Hiller über die Pläne des Regionaljournals für 2009.

ABSCHIED UND DANK

Bereits im Sommer verabschiedeten wir einige langjährige und bewährte Mitglieder der Programmkommission. Adieu Elisabeth Hallauer-Mager, Irène König, Edi Bosshard, Oskar Fischer, Kurt Riedberger, Florian Schmid, Andreas Schürer und Hans Ulmer. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich für die gute und wertvolle Zusammenarbeit. ■

Robert Spichiger
Vorstandsmitglied RFZ
Ressortleiter Programme

FRISCHZELLEN-KUR TRÄGT FRÜCHTE

Im Rahmen der Reorganisation unserer Genossenschaft wurde auch die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit von Grund auf erneuert. Anders als bisher besteht die KOA neu ausschliesslich aus Mitgliedern, die sich auch von Berufes wegen mit Medien- und Öffentlichkeitsarbeit befassen.

WER SIND DIE NEUEN MITGLIEDER? ANDREA HEMMI

Die langjährige Kommunikationschefin von Kuoni promovierte an der Universität Zürich in Germanistik. Bevor sie als Head of Corporate Communications zum führenden Schweizer Reiseveranstalter stiess, leitete sie die Kommunikation von Mac Donald, Schweiz. Medienerfahrung sammelte sie während drei Jahren bei TV3, wo sie für die gesamte Medienarbeit sowie für Public Affairs zuständig war. Heute führt Andrea Hemmi in Zürich ihre eigene PR-Agentur «The PR Company».

HANS LENZI

Hans Lenzi ist, neben KOA-Leiter Alfred Fetscherin, das einzige Mitglied, das bereits in der bisherigen Kommission tätig war. Als erfahrener Journalist arbeitet Lenzi hauptberuflich für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen.

ANDI MELCHIOR

Die Radio-Hörer im Grossraum Zürich kennen Andi Melchior vor allem aus seiner Zeit bei Radio Z, dem heutigen Radio Energy. Während vier Jahren leitete er den Sender als Chefredaktor. Seine journalistischen Sporen hatte sich Melchior als Mitarbeiter und Redaktor bei verschiedenen Aargauer Zeitungen abverdient. Heute ist er Partner und Geschäftsleitungsmitglied der Zürcher PR-Agentur «Vector Communications».

OLIVER SCHAFFNER

Bereits während seines Studiums der Betriebsökonomie sammelte Oliver Schaffner erste Erfahrungen in den Bereichen PR und Werbung. Später arbeitete er für verschiedene Unternehmen als Berater, Konzepter und Werbetexter. Während Jahren war Schaffner Herausgeber und Chefredaktor des Stadtmagazins «Uster Report». Neben der Leitung seiner Firma «Schaffner Kommunikation» fungiert er als Chefredaktor der Schweizer Ausgabe des Magazins «Der Rotarier», der Mitgliederzeitschrift des ältesten Service Clubs der Welt.

ZIEL DER ARBEIT: NOCH MEHR NUTZEN FÜR DIE MITGLIEDER

Bereits an der ersten KOA-Sitzung in neuer Zusammensetzung war es zu spüren: Hier sind Profis am Werk, die ihr Handwerk à fonds kennen. Sie entwickelten Ideen wie die Trägerschaft den bestehenden Mitgliedern einen noch grösseren Mehrwert bringen und für potentielle Neumitglieder noch attraktiver werden könnte. Aus intensiven Brainstormings ergab sich ein breiter Themenkatalog für die traditionellen RFZ-Podiumsgespräche. Als erstes ging die Kommission an die Planung eines Informationsanlasses für Politiker und Behördenmitglieder sowie einer öffentlichen medienpolitischen Diskussion. Beide Veranstaltungen sind inzwischen mit Erfolg über die Bühne gegangen.

NEUE WERBEMITTEL

Bereits Ende Jahr waren die ersten Früchte der Arbeit zu sehen: Die vollständig überarbeitete RFZ-Homepage präsentierte sich noch attraktiver und benutzerfreundlicher. Gleichzeitig wurde ein neuer Flyer für die Mitgliederwerbung entwickelt. Auch dieser liegt inzwischen vor und steht den Sektionen zur Verfügung. Als so genannter «Eye-Catcher» realisierte die Kommission ein Roll-up-Banner, das jeweils bei Veranstaltungen die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher auf sich zieht. Grossen Wert legte die Kommission auf ein einheitliches Konzept, das sich bei allen Werbemitteln durchzieht. Dieses basiert auf der Idee, mit der Abbildung prominenter Radio- und Fernsehmitarbeiter sofort den Bezug unserer Organisation zu Radio und Fernsehen herzustellen. Dass alle angefragten Moderatorinnen und Moderatoren spontan bereit waren, sich für die RFZ ablichten zu lassen, zeigt, dass unsere Genossenschaft von den Programmschaffenden in zunehmendem Masse anerkannt und als ernst zu nehmender Gesprächspartner geschätzt wird. ■

*Alfred Fetscherin
Vorstandsmitglied RFZ
Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit*



VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN FÜR EINEN PROFESSIO- NELLEN DIALOG

Die erste Aufgabe des neu gewählten Präsidenten des Ressorts Bildung war die Rekrutierung der Kommissionsmitglieder. Strategisches Kriterium für die Zusammensetzung war die ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen fachlichen Bereiche der Mitglieder. Es sollten Persönlichkeiten sein, die ein möglichst breites Spektrum der Medien, vorab von Radio und Fernsehen, in Praxis, Politik und Theorie abdecken. Gleichzeitig sollte mit dem Ressort Bildung der Auftrag der praktischen Bildungsarbeit konkret eingelöst werden können. Das heisst Planung, Organisation und Durchführung von Bildungsanlässen für den engeren und weiteren Kreis der RFZ-Mitglieder sowie für die interessierte Öffentlichkeit.

DIE MITGLIEDER DES RESSORTS BILDUNG

Eduard Looser, Präsident, Rektor Pädagogische Hochschule Schaffhausen; **Florian Schmid**, Politikwissenschaftler, Lehrer an der BMS Zürich; **Judith Arnold**, Sozial- und Geisteswissenschaftlerin, Kunstpädagogin, Redaktorin Medienheft; **Hanspeter Stalder**, Medienpädagoge, PR-Berater; **Jürg Fraefel**, Medienpädagoge, Organisationsberater, Dozent Pädagogische Hochschule Zürich.



Judith Arnold [1], Jürg Fraefel [2],
Eduard Looser, Präsident [3], Florian Schmid [4],
Hanspeter Stalder [5]

In drei Sitzungen im Herbst/Winter 2008 legten die Mitglieder des Ressorts Bildung die Schwerpunkte der Arbeit für 2009 und die weiteren Jahre fest:

ANGEBOTE ZUERST FÜR DEN INNEREN KREIS DER RFZ, SPÄTER ÖFFNUNG FÜR:

- Gremienmitglieder, Sektionsvorstände
- Der grosse Kreis der RFZ-Mitglieder
- Spezielle Adressaten z.B. Jugendliche oder Lehrer/-innen (mit Multiplikator-Effekt)
- Die Öffentlichkeit

INHALTE THEMENFELDER:

- Einführung in das Medienhandwerk bei Radio und Fernsehen
- Einführung in die Medienkritik
- Neue Technologien
- Aktuelle Medienpolitik

VORGESEHENE ANLÄSSE 2009

Im ersten Halbjahr eher im engeren Kreis – im zweiten Halbjahr Öffnung

- Teilnahme aller Gremienmitglieder an Fachtagungen und -veranstaltungen
- Workshops als Vorprogramm an der RFZ-Generalversammlung 2009
- So genannte Basiskurse für Radio und Fernsehen für alle Gremienmitglieder
- Medienbildungsangebote im Rahmen der Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern
- Öffentliche Mediendiskussionen
- Kurzfristige Anlässe mit Bezug auf aktuelle Ereignisse und Fragestellungen

Angesichts der grossen Aufgaben der Bildungskommission musste auch die Aufgabenteilung im Rahmen der Kommissionsarbeit und die damit verbundene Finanzierung geregelt werden. Das kommende Jahr 2009 wird sozusagen das «Lehrjahr» für das neue Ressort Bildung sein. ■

*Eduard Looser
Vorstandsmitglied RFZ
Ressortleiter Bildung*

AUCH IN ZUKUNFT EIGENSTÄNDIGE SEKTION

In der Sektion Stadt Zürich war im vergangenen Jahr ein Thema dominant: Die Reorganisation der RFZ. Folglich waren unsere Aktivitäten mehrheitlich auf dieses Thema fokussiert. Für unsere Sektion änderte sich durch die Anpassungen grundsätzlich wenig. Das Stadtgebiet Zürich ist weiterhin mit einer eigenständigen Sektion in der RFZ vertreten. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch, dass wir als Sektion Wesentliches zur Gestaltung der neuen RFZ beitragen konnten.

An der diesjährigen Sektionsversammlung, die im Frühjahr in den Räumlichkeiten des Radiostudios stattfand, galt es denn auch, die Sektion an die neuen Strukturen der RFZ anzupassen. Für die Sektion Stadt Zürich bedeutete dies lediglich, einen neuen Sektionsvorstand zu bestellen. Mit Ausnahme von Candan Alaygüvenci stellten sich alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes zur Wiederwahl, so dass der Sektionsvorstand für die nächste Amtsperiode aus den bisherigen Mitgliedern Fabienne Schaller, Peri Even und Oliver Meili besteht. Letzterer wird als Präsident die Sektion zudem im RFZ-Vorstand vertreten. An dieser Stelle sei Candan Alaygüvenci herzlich für seinen jahrelangen Einsatz in unterschiedlichen Funktionen innerhalb der RFZ gedankt!

ENGERE VERNETZUNG DER MITGLIEDER

Unsere Sektion hat sich an der letzten Sektionsversammlung zum Ziel gesetzt, weiterhin eine jährliche Podiumsdiskussion zu veranstalten sowie die Vernetzung der einzelnen Mitglieder durch neue Medien zu ermöglichen. Unser Sektionsvorstand ist zuversichtlich, dass wir diese Vorhaben erreichen werden. Die neuen Strukturen der RFZ ermöglichen es, dass die Aktivitäten 2009 nicht nur auf einzelne Sektionen beschränkt sind, sondern bewusst offen gestaltet werden. Dadurch wird den Sektionsmitgliedern ein vielseitigeres Programm angeboten. Zudem besteht vermehrt die Möglichkeit sich über die Sektionsgrenzen hinweg mit anderen Medieninteressierten auszutauschen.

Ich bin davon überzeugt, dass durch die neuen Strukturen die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit innerhalb der RFZ gelegt sind und unsere Sektion auch 2009 gut positioniert sein wird. Unser Sektionsvorstand wird sich dafür einsetzen! ■

Oliver Meili
Präsident Sektion 1

DIE REFORMEN GINGEN REIBUNGSLOS ÜBER DIE BÜHNE

Die einstigen Sektionen Knonaueramt, Limmattal und Zürichsee linkes Ufer wurden im Zuge der Reorganisation der RFZ Zürich Schaffhausen zu einer neuen Sektion zusammengelegt. Diese umfasst rund 950 Mitglieder. Für das Jahr 2008 übernahm Ulrich Pfändler, Vorstandsmitglied der RFZ, interimistisch die Führung des neu bestimmten Sektionsvorstands. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: **Jana Kaufmann**, Wettswil; **Manuela Stiefel**, Schlieren; **Ulrich Pfändler**, Adliswil.

An den Sektions-Versammlungen 2008, die noch getrennt stattfanden, wurden illustre Gäste vorgestellt, die interessantes über ihre Aufgaben und Erfahrungen zu berichten wussten und zahlreiche Fragen der interessierten Mitglieder beantworteten. **Dani Wyler**, Sport – Moderator, Gast im Limmattal; **Nicole Westenfelder**, Puls – Moderatorin, Gast im Knonaueramt; **Christoph Gebel**, Leiter Radio Studio Zürich, Gast am Zürichsee linkes Ufer.

Im Weiteren wurden die Mitglieder eingehend über die Struktur-Reform der RFZ Zürich Schaffhausen informiert. Diese Reformen waren mit grösserem Aufwand verbunden, sind aber äusserst gut über die Bühne gegangen. 2009 werden wir wieder einige interessante Aktivitäten, sowohl zentral als auch in der Sektion, anbieten. Die Information der Mitglieder erfolgt rechtzeitig. ■

Ulrich Pfändler
Präsident Sektion 2



Jana Kaufmann [1]
Manuela Stiefel [2]
Ulrich Pfändler, Präsident [3]

**NEUER VORSTAND
MIT HOHER MOTIVATION**

Im Mai und Juli 2008 traf sich der Interimsvorstand der neuen Sektion 3 unter dem Vorsitz von **Adrian Bergmann** zu Vorbereitungssitzungen für die ausserordentliche Sektionsversammlung in Wetzikon. Diese fand am 2. September 2008 statt. Erstmals tagten die ehemaligen Mitglieder der Sektion Zürichsee rechtes Ufer und die Mitglieder der Sektion Zürcher Oberland gemeinsam.

Für die Amtsdauer 2008 – 2012 wurden an der ausserordentlichen Versammlung folgende vier Mitglieder in den Vorstand der Sektion 3 gewählt:

Hansjörg Baumberger, Wermatswil, Präsident; **Bernhard Hediger**, Meilen, Vertreter im RFZ-Vorstand; **Gottfried Weilenmann**, Männedorf; **Peter Wettstein**, Mönchaltorf; Aktuar.

Nach dem Apéro im Foyer hielt **Reto Brennwald**, Moderator der Fernsehsendung «Arena», ein interessantes Referat über die Neugestaltung dieser vielbeachteten Sendung. Er verstand es ausgezeichnet, auf die vielen kritischen Fragen und Voten unserer Mitglieder einzugehen.



Hansjörg Baumberger, Präsident [1]
Bernhard Hediger, Vertreter RFZ-Vorstand [2]
Gottfried Weilenmann [3]
Peter Wettstein, Aktuar [4]

Der neue Vorstand ist höchst motiviert seine Aufgabe angegangen. In den ersten zwei Vorstandssitzungen in neuer Besetzung war es ihm wichtig, ein gemeinsames Verständnis für seine zukünftigen Sektionsaktivitäten aufzubauen.

Gestützt auf die Statuten und das Handbuch für die Sektionen, hat er den Auftrag der Sektionen eingehend diskutiert und folgende sieben Schwerpunkte für die Amtsdauer 2008 – 2012 festgelegt:

ZIELSETZUNGEN

1. Sich für die Interessen der Bevölkerung ihres Tätigkeitsgebietes gegenüber der RFZ und den Programminstitutionen von Radio und Fernsehen einsetzen und den Dialog zu fördern.
Die Programmarbeit in der Region durch Vorschläge, Anregungen und allfällige Feststellungen zu bereichern und diese der Programmkommission oder dem Publikumsrat mitteilen.
2. Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und anderen wichtigen Institutionen und den für Regionalsendungen zuständigen Programminstitutionen von Radio und Fernsehen unterstützen.

3. Durchführung von Sektionsveranstaltungen. Diese Veranstaltungen sollen den Mitgliedern wichtige Informationen zum Mediengeschehen und zur Medienpolitik liefern und auch unterhaltsam sein.
4. Aufnahme von Hinweisen unserer Mitglieder und Weiterleitung an die zuständigen Organe der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen.
5. Zusammenführung der Regionen Zürichsee rechtes Ufer und Zürcher Oberland zur Sektion 3.
6. Die Arbeit und die Angebote der RFZ Sektion 3 bekannter machen.
7. Interessierte, aktive und motivierte Mitglieder werben.

Für 2009 sind zwei attraktive Veranstaltungen für unsere Mitglieder geplant. Beide Veranstaltungen werden sich dem Thema «Eigenproduktionen des Schweizer Fernsehens» widmen – soviel sei bereits verraten. ■

*Hansjörg Baumberger
Präsident Sektion 3*

GRÖSSTE SEKTION DER RFZ

An den Sektionsversammlungen im März/April 08 mussten die alten Sektionen Winterthur-Weinland, Schaffhausen und Zürcher Unterland formell aufgelöst werden und jeweils vorübergehende Vorstände für eine neue, grosse Sektion 4 gewählt werden, die nun grösste der RFZ.

DANK FÜR EINSATZ UND ENGAGEMENT

Durch die Zusammenführung und Reduktion der Vorstände mussten wir uns leider von zahlreichen Vorstandsmitgliedern und helfenden Händen verabschieden. An dieser Stelle möchten wir uns als neuer Vorstand nochmals herzlich für die gute Zusammenarbeit und das grosse, unermüdliche Engagement bedanken. Dies gilt insbesondere für folgende bisherige Vorstandsmitglieder:

SEKTION WINTERTHUR/WEINLAND:

Ulrich Aeschlimann (Präsident), Roland Müller, Heiri Vogt, Agi Winter.

SCHAFFHAUSEN:

Ruth Bernath, Hans-Werner Iselin, Walter Joos, Robert Spichiger.

ZÜRCHER UNTERLAND:

Rosemarie Wildhaber, Therese Wermelinger, Carmen Zemp.

AUFTEILUNG DER VORSTANDSARBEIT BRINGT ENTLASTUNG

Der neu zusammengesetzte Vorstand traf sich nach der regulären Generalversammlung am 1. Juli 2008 zu einer ersten Sitzung, um sich zu konstituieren und die festgelegten Aufgaben für die Neubildung anzugehen. Vieles war noch neu und unbekannt und bedurfte einiger Abklärungen. Die neuen Vorstandsmitglieder verstanden sich auf Anhieb sehr gut und stellten sich den künftigen Herausforderungen in angeregter kollegialer Atmosphäre. Nach den in den Statuten verankerten neuen Möglichkeiten teilten wir uns die Rollen. Das Präsidium übernahm Rolf Dietiker, bisher: Zürcher Unterland, während Iris Kuster, bisher: Winterthur-Weinland, die neue Sektion im RFZ-Vorstand vertritt. Dies führte zu einer deutlichen Entlastung. Den weiteren neuen Vorstandsmitgliedern Thomas Frey (Winterthur-Weinland), Jürg Masson (Schaffhausen), Leo Wehrli (Zürcher Unterland) wurden keinen festen Ämter zugeteilt. Die Aufgaben werden an den Sitzungen jeweils nach Bedarf und Verfügbarkeit flexibel verteilt.

Die Vertretung der Mitglieder unserer grossen Sektion in den neu geschaffenen vier Ressorts war ein grosses Thema, welches bis heute noch nicht ganz abgeschlossen ist.

GEMÜTLICHE ELEMENTE WERDEN VERMISST

An der zweiten Vorstandssitzung vom 26. Februar 08 war bereits die Planung der nächsten Sektionsversammlung anstehend, diesmal in sehr viel grösserem Umfang als in den bisherigen Sektionen. Nach dem neuen Modell werden viele Mitgliederveranstaltungen wie Sendungsbesuche und Studiobesichtigungen nun zentral über die Geschäftsstelle organisiert. Wir beobachteten die neue Organisation und brachten zusätzliche Vorschläge ein. Trotz der grossen Zahl an Anlässen und Veranstaltungen vermissten vor allem Mitglieder der bisher sehr aktiven ehemaligen Sektionen lokale und gemütliche Elemente.

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNGEN MIT LOKALEM CHARAKTER

Nebst weiteren Vorschlägen an die Geschäftsstelle haben wir uns deshalb zum Ziel gesetzt, in den Regionen der bisherigen Sektionen zusätzlich 1-2 Veranstaltungen mit lokalem oder speziellem Charakter zu organisieren. Ideen sind bereits viele vorhanden, wir nehmen aber auch gerne Anregungen von Mitgliedern entgegen. Die Vertretung unserer Mitglieder und ein weiterhin guter Kontakt zur Basis ist nach wie vor eine weitere wichtige Kernaufgabe, welche wir unbedingt wahrnehmen wollen, obschon wir uns der Schwierigkeit der wachsenden Anonymität einer so grossen Sektion bewusst sind. Eine fachkundige und faire Besetzung der Gremien in Bezug auf die Anzahl Mitglieder bleibt uns weiterhin ein grosses Anliegen. ■

Rolf Dietiker Präsident Sektion 4

KEINE GROSSEN WAHLKISTEN

2008 war ein – vergleichsweise – ruhiges Jahr: In Schaffhausen zwar ein Wahljahr, aber keine wirklich «grossen» Wahlkisten; in Zürich stand bloss eine Ersatzwahl für den Stadtrat an. Dazu ein sehr stabiles Team ohne personelle Wechsel. Ruhig heisst aber keineswegs untätig. Wie alle Regionalredaktionen hatten wir ein besonderes Augenmerk auf die Wirtschafts- und Kulturberichterstattung. Die Wirtschaftsberichterstattung wurde von der Programmkommission der RFZ beobachtet und für gut befunden.

MEHR STUDIOGÄSTE

Im Regionaljournal begrüssen wir, zusätzlich zum traditionellen Wochengast am Sonntag, vermehrt Studiogäste, die sich aus der Tagesaktualität in der Abendausgabe live unseren Fragen stellen. Zum Beispiel die Zürcher Finanzdirektorin Ursula Gut zum Steuerpaket, der Leiter des Dada-Hauses, oder zwei Kontrahenten zu einer umstrittenen Abstimmungsvorlage.

Ausgebaut und optimiert wurde (und wird) auch der Internet-Auftritt des Regionaljournals – die online-Nutzung bewegt sich entsprechend kontinuierlich aufwärts.



"Wer wird Stadtpräsidentin, wer kommt in den Stadtrat" - Wahlpodium.
Roger Liebi, Corine Mauch, Thomas Ribl (NZZ), Klaus Ammann (DRS), Kathrin Martelli, Ernst Danner.

NEU AM SAMSTAG: «REGIONAL-DIAGONAL»

Seit Februar 2008 gibt es zudem jeweils am Samstag nach den 12-Uhr-Nachrichten ein neues Programmangebot auf DRS 1: «Regional-Diagonal, d Wuche quer dur d Schwiiz». Eine gemeinsame Sendung aller Regionalredaktionen, welche ein grosser Erfolg ist und auf äusserst positives Echo stösst. Auch Geschichten aus der Region Zürich und Schaffhausen sind im «Regional-Diagonal» regelmässig zu hören. Zu den Projekten der Abteilung gehört auch die gemeinsame Sommerserie; 2008 unter dem Titel «Bekannte Orte – unbekannte Geschichten». Ein Redaktor aus Schaffhausen machte im Rahmen dieser Serie eine Reportage aus dem Geisterhaus in Bern, ein Solothurner ging den Unterschieden zwischen Gold- und Pfnüselküste am Zürichsee nach, eine Zürcherin fuhr mit der längsten Basler Tramlinie durch drei Kantone und zwei Länder, usw. Insgesamt entstanden so 30 Reportagen aus der ganzen Schweiz aus ganz verschiedenen Blickwinkeln.

GEMEINSAME WAHLPODIEN MIT DER NZZ

Podien mit Publikum vor umstrittenen Wahlen haben Tradition. Vor der Ersatzwahl in den Zürcher Stadtrat nach dem Rücktritt von Monika Stocker führte die Regionalredaktion Zürich Schaffhausen ihr Podium gemeinsam mit der «Neuen Zürcher Zeitung» durch. Neu wurde das Podium nicht mehr auf den Zürcher Sendern von DRS 1 übertragen, sondern auf dem neuen Informationskanal DRS 4 news. Ein Podium, wiederum zusammen mit der NZZ, hat auch dieses Jahr bereits stattgefunden, und zwar zur Frage «Wer wird Zürcher Stadtpräsidentin» (s. Bild).

2009 steht im Zeichen der Kontinuität – das will heissen: mit einem engagierten Team das Radio-Publikum auf hohem Niveau zu informieren – aus der Region für die Region, umfassend, klar, kompetent. ■

Michael Hiller
Schweizer Radio DRS
Leiter Regionalredaktion Zürich
Schaffhausen

JAHR DER ÜBERRASCHENDEN RÜCKTRITTE

2008 dominiere wohl König Fussball unsere Berichterstattung, dachten wir zu Beginn des Jahres. Die Europameisterschaften im Sommer, mit Zürich als einem der Austragungsorte. Politisch aber würde wohl wenig Spektakuläres auf uns zukommen, einmal abgesehen von den Wahlen in Schaffhausen. Weit gefehlt! 2008 wurde zum Jahr der überraschenden Rücktritte und der damit verbundenen Ersatzwahlen. In Zürich warfen Monika Stocker und Elmar Ledergerber das Handtuch, die grüne Nationalrätin Ruth Genner wurde neue Stadträtin und SVP-Nationalrat Ueli Maurer sogar Bundesrat. Auch die weltweite Finanzkrise machte sich zunehmend in der regionalen Berichterstattung bemerkbar.

MORD IN DER STRAFANSTALT

Der Januar endet mit einer fürchterlichen Meldung aus der kantonalen Strafanstalt Pöschwies in Regensdorf. Hinter den Gefängnismauern hat ein Verwarther einen Mithäftling getötet. In einer Liveschaltung in der Sendung Schweiz aktuell, nur drei Stunden nachdem die Staatsanwaltschaft zum ersten Mal informiert hat, kann ich unsere ergiebigen Recherchen vermelden.

Der mutmassliche Täter wurde wegen Mordes an zwei Kindern verurteilt und wird als nicht therapierbar eingestuft. Der Fall beschäftigt noch Wochen und lässt Kritik am verantwortlichen Justizdirektor Markus Notter laut werden.

RÜCKTRITT DER SOZIALVORSTEHERIN

Monika Stocker gibt im Februar aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt bekannt. Die ständige Kritik an ihrer Amtsführung hat die Zürcher Sozialvorsteherin krank gemacht. Die Tagesschau und 10vor10 bringen Reaktionen auf den Rücktritt, in Schweiz aktuell zeichne ich nochmals Monika Stockers Karriere nach. In ihrer 14-jährigen Tätigkeit als Chefin des grössten Sozialamtes der Schweiz galt sie lange als Pionierin, befreite den Platzspitz von den Süchtigen, schaffte Jobs für die Sozialhilfeempfänger. Doch im letzten Jahr ihrer Amtszeit bestimmt das Thema Sozialhilfemissbrauch die Agenda. Und Monika Stocker kämpft bis zum Schluss wenig erfolgreich gegen die vorherrschende Meinung an, sie würde zuwenig in die Missbrauchsbekämpfung investieren.

SPEKTAKULÄRER KUNSTRAUB

Auch im Februar eine kriminelle Tat, die für grosse Schlagzeilen sorgt, diesmal sogar weltweit. Drei Bewaffnete überfallen die Sammlung E. G. Bührlé in Zürich und rauben vier Gemälde im Wert von 180 Millionen Franken. Zehn Tage später tauchen zwei Bilder auf dem Parkplatz vor der Psychiatrischen Klinik Burghölzli unter mysteriösen Umständen wieder auf. Ich berichte den ganzen Abend lang direkt von der Fundstelle. Am Tag darauf übertragen wird die Medienkonferenz der Stadtpolizei Zürich live auf SF Info. Es ist die erste kurzfristig ins Programm genommene Livesendung auf dem Wiederholungskanal überhaupt.

VERDACHT AUF MASSENVERGEWALTIGUNG

Eineinhalb Jahre nach dem sogenannten Fall Seebach kommt es im März zum Prozess. Von der angeblichen Massenvergewaltigung im Umfeld eines Schulhauses ist wenig übrig geblieben. Ein Jugendlicher und ein junger Erwachsener müssen vor Gericht. Für eine Prozessvorschau in 10vor10 führe ich Interviews mit den Staatsanwälten und der Verteidigerin. Ich berichte in mehreren Liveeinschaltungen über den Prozessauftakt und die Urteileröffnung. Der Haupttäter erhält eine dreieinhalbjährige Freiheitsstrafe, der Mittäter wird ins Heim eingewiesen.

REKORDINVESTITION FÜR DOLDER GRAND

Nach vierjähriger Umbauzeit öffnet das Hotel Dolder hoch über Zürich im April wieder seine Türen. Milliardär Urs E. Schwarzenbach hat 440 Millionen Franken in die Renovierung und Erweiterung gesteckt. Er spricht in einem Interview, das ich für die Tagesschau führe, zum ersten Mal am Fernsehen über seine Motivation, eine derart hohe Summe in ein Hotel zu investieren.

ERFOLG FÜR DIE GRÜNEN

Die ehemalige Präsidentin der Grünen Schweiz wird Stadträtin von Zürich. Das Stimmvolk wählt Ruth Genner im Juni deutlich als Nachfolgerin von Monika Stocker. Ich berichte in der sonntäglichen Wahl- und Abstimmungssendung live aus dem Stadthaus. Schweiz aktuell Spezial schaltet an die Wahlfeier der Grünen. ->

ZWIESPÄLTIGE EURO 08

Der grösste Sportanlass in der Schweizer Geschichte. Die Euro08 im Juni. Doch in der Gastgeberstadt Zürich will, trotz einem enthusiastischen Stadtpräsidenten, erst keine rechte Feststimmung aufkommen. Die Schweizer Nati scheidet. Gewerbler klagen gegen das Verkehrskonzept, Standbetreiber bleiben wegen des schlechten Wetters auf ihren Bratwürsten sitzen. In der letzten Woche scheint endlich die Sonne, die Stimmung steigt, es wird ein durch und durch friedliches Fussballfest. Wir versorgen alle Informationsendungen und das Euro Magazin am Mittag drei Wochen lang mit Berichten über Freud und Leid in der Fanzone.

NEIN FÜR GEKRÖPFTEN NORDANFLUG

Grosse Enttäuschung bei den sogenannten Südschneisern im Juli. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt erachtet den gekröpften Nordanflug auf den Flughafen Zürich als zu wenig sicher. Die umstrittenen Südanflüge bleiben darum wohl noch lange. Ich produziere Beiträge für die Tagesschau und Schweiz aktuell.

WIEDERWAHL DER SCHAFFHAUSER REGIERUNG

Regierungsratswahlen in Schaffhausen im August. Alle fünf bisherigen Mitglieder werden wieder gewählt, Gegenkandidaten gab es keine. Ich gestalte einen Beitrag für die Tagesschau.

SCHAFFHAUSER PARLAMENT UM EIN VIERTEL VERKLEINERT

Spannender sind die Schaffhauser Parlamentswahlen im September. Der Kantonsrat wird um ein Viertel verkleinert, ein neues Wahlsystem eingeführt. Liveschaltung nach Schaffhausen in der Tagesschau. Zum ersten Mal seit Christoph Blochers Abwahl aus dem Bundesrat verliert die SVP bei einer kantonalen Wahl Stimmenanteile. In einem Beitrag für Schweiz aktuell gehe ich am Tag danach den Gründen nach.

ERSTE FOLGEN DER FINANZKRISE

Allmählich hat die weltweite Finanzkrise spürbare Auswirkungen in unserer Region. Der Stadtzürcher Finanzvorstand rechnet mit Steuerausfällen von 600 Millionen Franken, weil die Grossbanken in den nächsten Jahren kaum Gewinn erwirtschaften können. Im Oktober zeigen sich die kommunalen Behörden eher erleichtert, als der Bund ein milliardenschweres Rettungspaket für die UBS schnürt. Dank der Staatshilfe kommt es nicht zum Personalkahlschlag, so die Hoffnung. Wir berichten in zahlreichen Beiträgen über die Verunsicherung auf dem Zürcher Finanzplatz, aber auch über die Schaffhauser und Zürcher Kantonalbank, die so viele Neukunden gewinnen wie noch nie.

OBAMA-JUBEL IN ZÜRICH

«Yes we can!», schreien 150 Auslandamerikaner in der Zürcher Innenstadt, als Barack Obama im November erster afro-amerikanischer Präsident der USA wird. Ich berichte live von der Wahlfeier im Zürcher Hotel Widder.

UELI MAURER WIRD BUNDESRAT

Christoph Blocher wird im November zum alleinigen Bundesratskandidaten der Zürcher SVP nominiert, nachdem Samuel Schmid seinen Rücktritt bekannt gegeben hat. Doch Übervater Blocher hat im Parlament keine Chance. Ueli Maurer wird ganz knapp zum Bundesrat gewählt. Wir berichten immer wieder über die verwirrende Kandidatensuche der Zürcher SVP und am Wahltag live aus Ueli Maurers Wohngemeinde Hinwil. Natürlich sind wir auch präsent, als Ueli Maurer in Hinwil von der jubelnden Bevölkerung als frisch gewählter Bundesrat gefeiert wird.

BREITE THEMENVIELFALT

2008 – aus Sicht der Korrespondenten ZH/SH ein ereignisreiches und dementsprechend intensives Jahr. Mit der Fussball-Europameisterschaft und dem Kunstraub in Zürich hatten wir zudem gleich zwei Ereignisse in unserem Gebiet, die weltweit Beachtung fanden. Und unterschiedlicher wohl kaum sein könnten. Aber so breit ist eben die Themenvielfalt unserer Berichterstattung im Laufe eines Jahres. ■

*Andy Müller
Regionalkorrespondent Zürich
Schaffhausen*



GREMIEN, WIE DER REGIONALRAT ODER DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG, SIND FÜR VIELE MITGLIEDER DER TRÄGERSCHAFT EIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN.

Welche Funktion hat eigentlich der Regionalrat? – Wir fragten Viktor Baumeler, Präsident des Verwaltungsrates von SRG.Deutschschweiz. In dieser Funktion ist Baumeler von Amtes wegen auch Mitglied des Verwaltungsrates, der SRG SSR idée suisse.

Viktor Baumeler: Der Regionalrat ist die Generalversammlung des Vereins SRG idée suisse Deutschschweiz. Jede Mitgliedergesellschaft, das heisst jede Region, ist mit drei Delegierten darin vertreten, darunter ihrem Präsidenten oder ihrer Präsidentin. Auch die Rätoromanen haben einen Sitz. Ausserdem gehören die Mitglieder des Verwaltungsrates SRG.D dem Gremium an.

WELCHE KOMPETENZEN HAT DER REGIONALRAT?

Wie jede Generalversammlung beschliesst der Regionalrat über Statutenänderungen und genehmigt den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Gesellschaft. Ausserdem wählt er den Vereinsvorstand (Verwaltungsrat SRG.D), zwölf Mitglieder des Publikumsrates und die 18 Delegierten, welche die Deutschschweiz in der Delegiertenversammlung der SRG SSR idée suisse vertreten.

In der Praxis ist der Regionalrat vor allem auch ein Dialogforum. Er nimmt Anliegen aus der Zivilgesellschaft auf und vermittelt sie im Gespräch den Verantwortlichen von Schweizer Radio DRS und dem Schweizer Fernsehen. Der Generaldirektor, der Direktor SR DRS und die Direktorin SF sind regelmässig an den Sitzungen des Rates dabei, informieren über Entwicklungen im Unternehmen und stellen sich der Diskussion mit den Mitgliedern des Rates.

DANN GIBT ES JA NOCH DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG (DV). WOFÜR IST DIESE ZUSTÄNDIG?

Die DV ist das Pendant zum Regionalrat auf höchster Ebene. In ihm sind die Delegationen der vier Sprachregionen vertreten, darunter als grösste die Deutschschweiz mit 18 Delegierten. Ausserdem sind die Mitglieder des nationalen Verwaltungsrates mit dabei.

Als Generalversammlung des Vereins SRG SSR idée suisse beschliesst die DV über die nationalen Statuten und genehmigt Jahresbericht und Jahresrechnung der SRG SSR. Sie wählt den Präsidenten des Verwaltungsrates und zwei weitere seiner Mitglieder. Andere ihrer Zuständigkeiten gehen weit über die üblichen Befugnisse einer Generalversammlung hinaus: So beschliesst die DV über Anträge an den Bundesrat auf Konzessionsänderungen, sofern sie von medienpolitischer Tragweite sind, und über Anträge auf eine Anpassung der Empfangsgebühren. Und die Wahl des Generaldirektors muss von der DV genehmigt werden. ->

WEITERER KOMPETENZVERLUST BEFÜRCHTET?

Die regionalen Trägerschaften, und damit natürlich auch die RFZ, haben soeben ihre Strukturen angepasst und sich neu organisiert. Jetzt stehen wir vor einer weiteren Strukturreform, nämlich die der SRG Deutschschweiz. Insbesondere wird das Verhältnis der Trägerschaft zur Programminstitution neu geregelt. Das hat bei vielen Mitgliedern zu einer Verunsicherung und zu Befürchtungen geführt, dass die Trägerorganisation noch mehr an Kompetenzen verliert und letztlich keine wesentliche Bedeutung mehr hat. – Wie beurteilen Sie als Mitglied des Verwaltungsrates die Situation?

Die Strukturreform bringt eine Klärung der Zuständigkeiten. Die Trägerschaft als Ganzes verliert keine Kompetenzen. Sie konzentriert sie aber an der Spitze, beim nationalen Verwaltungsrat. Dieser ist weiterhin ein Organ des Vereins und damit der Trägerschaft. In ihm sind weiter auch alle Sprachregionen in der Person der Präsidenten der Regionalgesellschaften direkt vertreten. Der VR SRG SSR delegiert die gesamte Geschäftsführung und die Gesamtleitung der Programme dem Generaldirektor. Diesem wiederum sind die Direktoren der Unternehmenseinheiten unterstellt. Der Vorteil dieser klaren und einfachen Struktur sind klar zugeordnete Aufgaben und Kompetenzen und eine klare Verantwortungshierarchie.



Eine neue Rolle bekommen die bisherigen regionalen Verwaltungsräte. Sie arbeiten künftig wie Ausschüsse des nationalen Verwaltungsrates an der Vorbereitung wichtiger Geschäfte ihrer Region mit, insbesondere bei der Wahl der Direktoren und der programmrelevanten Kader der zweiten Führungsebene, wo sie den Wahlvorschlag machen und bei der Frage der Studiostandorte oder einer allfälligen Fusion von Radio und Fernsehen in der Region. Eine wichtige Aufgabe ist ihnen zudem übertragen, indem sie über die Programmkonzepte der Unternehmenseinheiten ihrer Region zu beschliessen haben. Darin eingeschlossen ist auch die Mittelverteilung auf einzelne Programme, bzw. Programmsparten. Der sprachregionalen Trägerschaft geht die Arbeit also nicht aus. Im Unterschied zu heute ist sie aber fokussierter und liegt näher am Programm – das, was auch unsere Mitglieder interessiert.

WO LIEGEN DIE HAUPT- AUFGABEN DER TRÄGERSCHAFT IN ZUKUNFT?

Es wird klare Schwergewichte geben: Auf nationaler Ebene wird die sogenannte Oberleitung, die oberste Führung des Unternehmens, im Mittelpunkt stehen. Dafür ist der Verwaltungsrat zuständig. In den Sprachregionen, und in der deutschen Schweiz auch auf der Ebene der Mitgliedgesellschaften, stehen die zivilgesellschaftlichen Aufgaben im Vordergrund.

Es gilt, das Unternehmen SRG SSR idée suisse in der Zivilgesellschaft bestmöglich zu verankern und den Service public in den audiovisuellen Medien entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung weiterzuentwickeln. Der Trägerschaft kommt hier eine Mittlerfunktion zu. Sie muss die Anliegen der Zivilgesellschaft aufnehmen und gegenüber dem Unternehmen vertreten. Das Unternehmen andererseits muss der Trägerschaft stellvertretend für die Zivilgesellschaft Rechenschaft ablegen über das, was es tut oder auch lässt. In formale Kompetenzen lässt sich dies nur schwer ummünzen. Es geht vielmehr darum, ein intelligentes System offener Zugänge, engagierten Dialogs und wechselseitiger Beeinflussung zu schaffen, das die SRG SSR idée suisse als führendes Unternehmen des audiovisuellen Service public zukunftsfähig erhält. ■

Interview: Alfred Fetscherin

KOMMENTAR RESSORT FINANZEN

Der RFZ stehen als ordentliche Betriebsmittel die Zinsen aus dem Baurechtsvertrag 1982 und der Ertrag der Bankguthaben und Wertschriften zur Verfügung. Die erstmals in der Jahresrechnung ausgewiesene Zuweisung von SRG Deutschschweiz in der Höhe von CHF 126 000.– ist für die Deckung der Personalkosten der Geschäftsführerin und der Infrastrukturkosten für zwei Arbeitsplätze in der Geschäftsstelle der RFZ (ohne Miete, da der RFZ gemäss Baurechtsvertrag ein Büroraum unentgeltlich zur Verfügung steht) bestimmt. Diese Kosten wurden in der Vergangenheit den Betriebsrechnungen der Unternehmenseinheiten der SRG belastet. Mit diesen Geldtransfers wird mehr Transparenz in den genannten Bereichen geschaffen.

Dem gesamten Betriebsertrag von CHF 372 272.74 (Budget CHF 517 000.–) stehen Betriebsaufwendungen von CHF 603 970.96 (Budget CHF 666 000.–) gegenüber. Damit weist die ordentliche Betriebsabrechnung nach Verbuchung von Kursverlusten auf Wertschriften einen Ausgabenüberschuss von CHF 231 698.49 (Budget CHF 149 000.–) aus. Durch die Entnahme von CHF 230 000.– (Budget CHF 147 000.–) aus den Rückstellungen «Verpflichtung Baurechtsvertrag» schliesst die Jahresrechnung mit einem Betriebsverlust von CHF 1 698.49 (Budget CHF 2 000.–) ab.

Im Berichtsjahr wurden vier Obligationen im Nominalwert von insgesamt CHF 600 000.– und EUR 70 000.– zur Rückzahlung fällig. Von den frei gewordenen Mitteln wurden CHF 550 000.– in drei Obligationen neu und CHF 100 000.– vorübergehend als Festgeld angelegt. CHF 50 000.– wurden zur Wahrung der Liquidität zurückbehalten. Das Ziel ist nach wie vor eine auf Sicherheit und Werterhaltung gerichtete Anlage des Wertschriftenbestandes. Trotzdem haben aufgrund der weltweiten Finanzkrise auch unsere Anlagen im Aktienfonds und teilweise die Immobilienanlagefonds Werteinbussen erlitten. Aus diesem Grund haben wir neu in unserer Bilanz die Fremdwährungsanleihen sowie Aktien- und Immobilienanlagen zum Kurswert per 31.12.2008 eingesetzt. Das Umlaufvermögen und die CHF-Obligationen sind wie gehabt zum Nominalwert eingesetzt.

2008: DAS JAHR DER EXTREME

Der Ursprung für die Turbulenzen im Jahr 2008 liegt in den Hypothekenproblemen der USA, die das Vertrauen in die Investmentbanken mehr und mehr untergruben. Im Laufe des Jahres kam es immer wieder zu Notübernahmen, Stützungsaktionen und Verstaatlichungen. Der Schock des Konkurses von Lehman Brothers im September stürzte die Märkte in eine ernsthafte Systemkrise. Gleichzeitig wurde aufgrund taumelnder Banken in Europa klar, dass es sich um ein globales Problem handelt.

RETTUNGSPAKETE BRACHTEN NOCH KEINE NORMALISIERUNG

Die Zentralbanken und Regierungen reagierten mit massiven Rettungspaketen. Dies brachte eine Wende bei den explodierenden Geldmarkt-Zinssätzen, aber bei weitem keine Normalisierung. Die hochgradige Risikover-sion liess die Börse einbrechen, während die Zinsen von Staatsobligationen tauchten und jene von Unternehmensanleihen in die Höhe schossen. Die Verknappung und Verteuerung der Kredite stoppte die Konjunktur abrupt und stiess viele Länder in die Rezession.

DETAILS ZUR JAHRESRECHNUNG

Der effektive Betriebsverlust vor Verbuchung der Kursverluste auf Wertschriften beläuft sich auf CHF 72 038.84 (Budget 149 000.–). Das beweist einmal mehr, dass Vorstand und Gremien sich bemühten, die zur Verfügung stehenden Mittel vorsichtig und kostenbewusst einzusetzen.

Auf der Aufwandseite sind gegenüber dem Budget folgende Abweichungen entstanden:

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird ein Minderaufwand von rund CHF 14 000.– ausgewiesen. Die Produktionskosten für das Mitteilungsblatt «LINK» und den Jahresbericht sind günstiger ausgefallen als geplant. ->



Zudem wurde von SRG Deutschschweiz erstmals die in der LINK-Rechnung belastete Mehrwertsteuer von rund CHF 4 700.– zurück-erstattet. Für zwei Generalversammlungen (ausserordentliche und ordentliche) wurden CHF 3 500.– mehr ausgegeben als budgetiert.

Die im Berichtsjahr abgeschlossene Strukturreform, die personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle und in den Gremien führten zu Einschränkungen bezüglich den üblichen Aktivitäten (Veranstaltungen), was im Bereich Veranstaltungen einen beträchtlichen Minderaufwand von rund CHF 30 000.– zur Folge hat. Die Einsparungen im Bereich Gremien gegenüber dem Budget von rund CHF 23 000.– sind durch die Nichtdurchführung der Ausbildung der Gremienmitglieder entstanden.

Unsere Sektionen haben rund CHF 6 200.– weniger beansprucht als budgetiert. Durch die im Berichtsjahr erfolgte Zusammenlegung der neun in neu vier Sektionen sind im zweiten Halbjahr praktisch keine Veranstaltungen durchgeführt worden. In der Geschäftsstelle ergaben sich gegenüber Budget Mehrausgaben von insgesamt CHF 6 000.–. Die uns von SRG Deutschschweiz belasteten Personalkosten für die Geschäftsführerin und die Infrastrukturkosten belaufen sich auf rund CHF 145 000.–. Bezogen auf die Zuweisung von CHF 126 000.– resultiert zulasten der RFZ ein Fehlbetrag von CHF 19 000.–.

Auf der Ertragsseite werden im Bereich Baurechtszinsen Mehreinnahmen von CHF 18 000.– ausgewiesen, bedingt durch die Anpassung des Indexstandes gemäss Baurechtsvertrag. Die Kapitalerträge belaufen sich auf CHF 120 213.42 (Budget CHF 125 000). Dem gegenüber stehen Überpari-Aufwendungen beim Kauf neuer Obligationen von CHF 4 850.– (Budget CHF 5 000.–) sowie die nicht budgetierten Abschreibungen auf den Wertschriften per 31.12.2008 von CHF 159 659.65, was schliesslich zu einem Verlust von CHF 44 296.23 führte.

BILANZ

Die Abnahme der Aktiven gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 179 609.34. In der Position «Transitorische Aktiven» sind die Marchzinsen 2008 der Obligationen enthalten.

Beim Genossenschaftskapital wurden dank den Fernseh- und Radiospots «mitreden.ch» für CHF 15 580.– neue Anteilscheine gezeichnet. Dem gegenüber stehen Rückzahlungen von CHF 8 850.–. Somit erhöhte sich das Genossenschaftskapital um CHF 6 730.– auf total CHF 428 640.–. ■

*Werner Marti / Gilgia Gross
Ressortleiter Finanzen / Rechnungsführerin*

Der Generalversammlung stehen folgende Beträge zur Verfügung:

Jahresergebnis 2008	-1 698.49
Vortrag Jahresrechnung 2007	27 241.26
Total zur Verfügung der Generalversammlung	25 542.77

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung vom 14. Mai 2009, den Jahresverlust 2008 von CHF 1 698.49 zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres von CHF 27 241.26 zu verrechnen und insgesamt CHF 25 542.77 auf neue Rechnung vorzutragen. ■

*Werner Marti / Gilgia Gross
Ressortleiter Finanzen / Rechnungsführerin*



AUFWAND

	Rechnung 2008	Budget 2008	Voranschlag 2009
400 Öffentlichkeitsarbeit			
401 Mitteilungsblatt	77 941.00	85 000.00	90 000.00
402 Jahresbericht	10 605.05	15 000.00	15 000.00
403 PR-Drucksachen	17 385.32	20 000.00	20 000.00
	105 931.37	120 000.00	125 000.00
410 Generalversammlung			
412 Organisation	26 897.15	30 000.00	15 000.00
413 Honorare	5 100.00	8 000.00	4 000.00
414 Spesen	51 493.60	42 000.00	30 000.00
	83 490.75	80 000.00	49 000.00
420 Veranstaltungen			
421 Podiumsveranstaltungen	-	30 000.00	30 000.00
422 Verschiedene Veranstaltungen	16 721.50	15 000.00	15 000.00
	16 721.50	45 000.00	45 000.00
430 Beiträge an Radio und Fernsehen			
431 Radioprogramme	20 000.00	30 000.00	30 000.00
432 Fernsehprogramme	20 000.00	10 000.00	10 000.00
	40 000.00	40 000.00	40 000.00
460 Gremien			
461 Honorare, Sitzungsgelder	49 702.20	60 000.00	60 000.00
462 Repräsentation, Spesen	33 328.95	26 000.00	26 000.00
463 Verwaltungsaufwand / Ausbildung	-	20 000.00	40 000.00
	83 031.15	106 000.00	126 000.00
480 Geschäftsstelle			
481 Gehälter	12 000.00	12 000.00	12 000.00
482 Sozialleistungen	1 191.60	5 000.00	8 000.00
483 Büro- und Verwaltungsspesen	33 346.25	25 000.00	30 000.00
484 Gebühren, Abgaben	-	3 000.00	3 000.00
485 Infrastrukturkosten an SRG.D	14 238.13	24 000.00	15 000.00
486 Personalkosten an SRG.D	153 554.35	140 000.00	144 000.00
489 Bank- und Postspesen	9 069.56	12 000.00	12 000.00
490 Revisionskosten / Entschädigung an Dritte	5 637.75	2 000.00	6 000.00
	229 037.64	223 000.00	230 000.00
490 Sektionen			
491 Honorare, Sitzungsgelder	14 550.00	12 000.00	18 000.00
492 Veranstaltungen, Spesen	31 208.55	37 000.00	35 500.00
493 Verwaltungsaufwand	-	3 000.00	-
	45 758.55	52 000.00	53 500.00
Total Betriebsaufwand	603 970.96	666 000.00	668 500.00

ERTRAG

	Rechnung 2008	Budget 2008	Voranschlag 2009
620 Zuweisungen SRG Deutschschweiz	126 000.00	126 000.00	136 000.00
630 Erträge aus Liegenschaften			
631 Baurechtszinsen SRG	280 216.80	262 000.00	280 000.00
640 Kapitalerträge			
641 Kapitalerträge brutto	120 213.42	125 000.00	115 000.00
645 Veränderungen Über-/Unterpri	-4 850.00	-5 000.00	- 5 000.00
646 Kursverluste auf Wertschriften	-159 659.65		
	-44 296.23	120 000.00	110 000.00
650 Andere Einnahmen			
651 Sonstiges	10 351.90	9 000.00	9 000.00
Total Betriebsertrag	372 272.47	517 000.00	535 000.00

AUFWAND UND ERTRAG

	Rechnung 2008	Budget 2008	Voranschlag 2009
Total Betriebsertrag	372 272.47	517 000.00	535 000.00
Total Betriebsaufwand	603 970.96	666 000.00	668 500.00
Betriebsergebnis	-231 698.49	-149 000.00	-133 500.00
Auflösung von Reserven			
Aus Verpflichtung Baurechtsvertrag	230 000.00	147 000.00	130 000.00
Jahresergebnis	-1 698.49	-2 000.00	-3 500.00

AKTIVEN

	Rechnung 2008	Vorjahr (2007)
Kasse	628.80	246.80
Postcheck	24 778.90	13 840.85
UBS AG		
- Kontokorrent	243 958.21	106 309.01
- Coupons Konti	5 307.90	15 375.10
- Anlagekonto	35 101.97	22 221.35
- Festgeldkonto	100 000.00	
Zürcher Kantonalbank		
- Kontokorrent	16 337.10	154 864.05
- Fremdwährungskonto	-5.71	29.60
Verrechnungssteuer	28 865.25	26 838.70
Transitorische Aktiven	58 340.85	40 706.80
Total Umlaufvermögen	513 313.27	380 432.26
Anlagevermögen		
Wertschriften		
Obligationen Schweiz	1 400 000.00	1 700 000.00
Obligationen Ausland	860 000.00	610 000.00
Obligationen Fremdwährungen	391 138.00	541 904.35
Immobilienfonds	723 630.00	738 657.00
Aktienfonds	234 897.00	331 594.00
Grundstücke (mit Baurecht belastet)	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	3 609 667.00	3 922 157.35
Total Aktiven	4 122 980.27	4 302 589.61

PASSIVEN

	Rechnung 2008	Vorjahr (2007)
Kurzfristiges Fremdkapital	125 489.60	70 063.25
Transitorische Passiven	5 307.90	15 375.10
Nicht eingelöste Coupons		
Total kurzfristiges Fremdkapital	130 797.50	85 438.35
Langfristiges Fremdkapital		
Fonds zur Förderung von Radio und Fernsehen	220 000.00	220 000.00
Dispositionsfonds	30 000.00	30 000.00
Heimfallfonds	426 000.00	426 000.00
Rückstellung Verpflicht. aus Baurechtsvertrag	2 762 000.00	2 992 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	3 438 000.00	3 668 000.00
Genossenschaftskapital		
Genossenschaftskapital	428 640.00	421 910.00
Gesetzliche Reserve	100 000.00	100 000.00
Gewinnvortrag	27 241.26	
Jahresergebnis 2008	-1 698.49	27 241.26
Total Eigenkapital	554 182.77	549 151.26
Total Passiven	4 122 980.27	4 302 589.61

SEKTIONSABRECHNUNGEN

ALLE BETRÄGE IN CHF

AUSZUG AUS KONTO 430

	Kto. 431 *	Kto. 432 **	Total
Festival der gehobenen Unterhaltungsmusik	5 000.00		5 000.00
DRS-Singers: Konzert «Messiah»	5 000.00		5 000.00
Schaffhauser Jazzfestival	5 000.00		5 000.00
SR DRS: Beitrag an Radiosymposium 2008	5 000.00		5 000.00
DOK-Film «Ein Auto für Monsieur Bah» P. Spring		20 000.00	20 000.00
			40 000.00

* Radio ** Fernsehen

AUSZUG AUS KONTO 490

Sektionen	Kto. 491 *	Kto. 492 **	Total	Budget
Sektion 1	2 000.00	3 615.35	5 615.35	13 300.00
Sektion 2	3 900.00	7 036.05	10 936.05	12 600.00
Sektion 3	4 450.00	9 619.90	14 069.50	12 400.00
Sektion 4	4 200.00	10 937.25	15 137.25	14 300.00
Total Sektionen	14 550.00	31 208.55	45 758.55	52 600.00

* Honorare/Sitzungsgelder ** Veranstaltungen, Spesen

BERICHT DER KONTROLLSTELLE
ZUR JAHRESRECHNUNG 2008

An die Generalversammlung der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen RFZ.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen für das am 31.12.2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. ■

Zürich, 6. Februar 2009
Suzanne Lohrer, Schaffhausen
Toni Zindel, Schwerzenbach
(RAB Register-Nr. 100044)

VORSTAND

Walter Joos, Schaffhausen, Ehrenpräsident
Evi Rigg, Mönchaltorf*, Präsidentin
Alfred Fetscherin, Meilen*, Vizepräsident
 Mitglieder: **Ulrich Aeschlimann**, Elgg*; **Adrian Bergmann**, Meilen*; **Ruth Bernath**, Thayngen*; **Rolf Dietiker**, Hüntwangen*; **Arthur Fasnacht**, Bonstetten*; **Stefan Feldmann**, Uster*; **Doris Gerber-Weeber**, Zürich*; **Elisabeth Hallauer-Mager**, Zürich**; **Martin Johann Nobs**, Zürich*; **Iris Kuster Anwander** (ab 16.05.08); **Eduard Looser**, Stetten (ab 16.05.08); **Werner Marti**, Zürich (ab 16.05.08); **Oliver Meili**, Hettlingen; **Ulrich Pfändler**, Adliswil; **Christian Ritzmann**, Schaffhausen*; **Ruedi Ruchti**, Rätterschen*; **Peter Saile**, Zürich*; **Florian Schmid**, Bülach*; **Hans Kuno Schweizer**, Esslingen*; **Karin Sigrist**, Schaffhausen*; **Viviane Sobotich**, Zürich*; **Hans-Peter Spahni**, Elgg*; **Robert Spichiger**, Thayngen*; **Hanspeter Stalder**, Berikon*; **Manuela Stiefel**, Schlieren*; **Heinrich Vogt**, Winterthur**; **Werner Wäckerli**, Wila*; **Franz Zemp**, Bassersdorf*

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses bis 15.05.08

** bis 15.05.08

VORSTAND MIT BERATENDER STIMME

Leiter des Regionaljournals für die Kantone Zürich und Schaffhausen: **Michael Hiller**; Inlandkorrespondenten SF: **Andy Müller**; **Annette Huber**; Leiter Radiostudio Zürich: **Christoph Gebel** (bis 31.03.08); **Robert Ruckstuhl** (ab 1.04.08); Rechnungsführerin RFZ: **Gilgia Gross**, Luzern; Geschäftsführerin RFZ: **Corinne Bosshardt**, Niederhasli (bis 31.05.08); **Cathérine Engel**, Zürich (ab 1.05.08)

PROGRAMMKOMMISSION

Robert Spichiger, Thayngen, Präsident
 Mitglieder: **Edi Bosshard**, Uerikon (bis 15.05.08); **Marlene Dünner**, Winterthur (ab 2.12.08); **Oskar Fischer**, Samstagern (bis 15.05.08); **Geering Marianne**, Zürich (ab 2.12.08); **Doris Gerber**, Zürich; **Richard Grieder**, Illnau; **Elisabeth Hallauer-Mager**, Zürich (bis 15.05.08); **Eugen Hunziker**, Oetwil am See; **Jana Kaufmann**, Wettwil a.A.; **Irène König**, Dietlikon (bis 15.05.08); **Hans Müller**, Dietikon; **Jörg Müller**, Boppelsen (ab 2.12.08); **Martin Johann Nobs**, Zürich; **Riccardo Pozzi**, Adliswil; **Kurt Riedberger**, Dielsdorf (bis 15.05.08); **Ruedi Ruchti**, Rätterschen; **Hans-Peter Spahni**, Elgg; **Hans Ulmer**, Uetikon (bis 15.05.08); **Martin Weisskopf**, Bäch (seit 24.06.08); **Peter Zingg**, Adliswil

ARBEITSGRUPPE RADIO (BIS 15.05.08)

Leiter: **Robert Spichiger**, Thayngen
 Mitglieder: **Urs Aeberli**, Winterthur; **Rolf Eberli**, Männedorf; **Hans Müller**, Dietikon; **Martin Johann Nobs**, Zürich; **Ruedi Ruchti**, Rätterschen; **Hans Ulmer**, Uetikon

ARBEITSGRUPPE FERNSEHEN (BIS 15.05.08)

Leiterin: **Doris Gerber-Weeber**, Zürich
 Mitglieder: **Oskar Fischer-Bodmer**, Samstagern; **Elisabeth Hallauer-Mager**, Zürich; **Eugen Hunziker**, Oetwil; **Jana Kaufmann**, Wettwil a. A.; **Irène König**, Dietlikon; **Riccardo Pozzi**, Adliswil; **Kurt Riedberger**, Dielsdorf; **Florian Schmid**, Bülach; **Hans-Peter Spahni**, Elgg; **Peter Zingg**, Adliswil

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Alfred Fetscherin, Meilen, Präsident
 Mitglieder: **Ulrich Aeschlimann**, Elgg (bis 15.05.08); **Arthur Fasnacht**, Bonstetten (bis 15.05.08); **Andrea Hemmi**, Oberrieden (seit 24.06.08); **Hans Lenzi**, Adliswil; **Jürg A. Masson**, Schaffhausen (bis 15.05.08); **Andreas Melchior**, Berikon (seit 24.06.08); **Silvia Orlando Akagi**, Theilingen (bis 15.05.08); **Oliver Schaffner**, Uster (seit 24.06.08); **Fabienne Schaller**, Grüt (bis 15.05.08); **Manuela Stiefel**, Schlieren (bis 15.05.08)

RFZ-VERTRETUNG IN DER SCHWEIZERISCHEN RADIO- UND FERNSEHGESELLSCHAFT (SRG)

Delegiertenrat: **Evi Rigg**, Mönchaltorf; **Alfred Fetscherin**, Meilen; **Robert Spichiger**, Thayngen

RFZ-VERTRETUNG IN DER SRG IDÉE SUISSE DEUTSCHSCHWEIZ (SRG.D)

Regionalrat: **Evi Rigg**, Mönchaltorf; **Alfred Fetscherin**, Meilen; **Robert Spichiger**, Thayngen

RFZ-VERTRETUNG IM PUBLIKUMSRAT DER SRG.D

Hanspeter Stalder, Berikon; **Robert Spichiger**, Thayngen

GESCHÄFTSSTELLE

Corinne Bosshardt, Niederhasli (bis 31.05.08); **Franziska Behringer**, Zürich (bis 30.04.08); **Cathérine Engel**, Zürich (ab 1.05.08); **Maya Rose** (ab 15.04.08)

RECHNUNGSFÜHRERIN

Gilgia Gross, Luzern

REDAKTOR MAGAZIN LINK-RFZ

Alfred Fetscherin, Meilen

KONTROLLSTELLE

Suzanne Lohrer, Schaffhausen; **Toni Zindel**, Schwerzenbach

MITGLIEDERBEWEGUNG 2008

Mitgliederstand per 31.12.07	4419
Eintritte 2008	323
Austritte	137
Mitgliederstand per 31.12.08	4605

Ausland	11
Ausserkantonale	249
Sektion 1	1147
Sektion 2	934
Sektion 3	899
Sektion 4	1365

Total alle **4605**

Natürliche Personen	4271
Körperschaften öffentlichen Rechts	249
Private juristische Personen	85

DIREKTOR SCHWEIZER RADIO DRS
Walter Rüegg
 Schweizer Radio DRS, Novarastrasse 2
 4059 Basel

DIREKTORIN SCHWEIZER FERNSEHEN SF
Ingrid Deltenre
 Schweizer Fernsehen, Fernsehstrasse 1-4
 8052 Zürich

LEITER RADIOSTUDIO ZÜRICH
Christoph Gebel (bis 31.03.08)
Robert Ruckstuhl (ab 1.04.08)
 Schweizer Radio DRS, Brunnenhofstrasse 22
 8057 Zürich

«REGIONALJOURNAL» FÜR DIE KANTONE ZÜRICH UND SCHAFFHAUSEN
 Leitung: **Michael Hiller**; Redaktion: **Klaus Ammann**; **Vera Deragisch**; **Christa Edlin**; **Cordelia Fankhauser**; **Oliver Fueter**; **Peter Fritsche**; **Michael Ganz**; **Muriel Jeisy**; **Hans-Peter Künzi**; **Nicole Marti**; **Margrith Meier**; **Sabine Meyer**; **Sonja Schmidmeister**; **Barbara Seiler**; **Dorothea Simeon**; **Martina Steinhäuser**; **Roger Steinemann**; Sekretariat: **Romy Schmid**; **Yvonne Wyrer**

FERNSEH-INLANDKORRESPONDENTEN FÜR DIE KANTONE ZÜRICH UND SCHAFFHAUSEN
Annette Huber; **Andy Müller**

BIS 15. MAI 2008 SEKTION KNONAUER AMT
Arthur Fasnacht, Präsident; Vorstandsmitglieder: **Silvia Berger**, Bonstetten; **Jana Kaufmann**, Wettswil a.A.; **Martin J. Meier**, Schlieren; **Rosmarie Nägeli**, Affoltern a.A.

SEKTION LIMMATTAL
Manuela Stiefel, Präsidentin; Vorstandsmitglieder: **Armin Brunner**, Dietikon; **Heiner Hak**, Weiningen; **Hans Müller**, Dietikon

BIS 15. MAI 2008 SEKTION SCHAFFHAUSEN
Robert Spichiger, Präsident; Vorstandsmitglieder: **Ruth Bernath**, Thayngen; **Hans-Werner Iselin**, Schaffhausen; **Jürg A. Masson**, Schaffhausen; **Walter Joos**, Schaffhausen

SEKTION STADT ZÜRICH
Oliver Meili, Präsident; Vorstandsmitglieder: **A. F. Candan Alaygüvenci**, Zürich (bis 1.04.08); **Peri Deniz Even**, Zürich; **Fabienne Schaller**, Uster

SEKTION WINTERTHUR/WEINLAND
Ulrich Aeschlimann, Präsident; Vorstandsmitglieder: **Iris Kuster Anwander**, Winterthur; **Thomas Frey**, Andelfingen; **Roland Müller**, Benken; **Heinrich Vogt**, Winterthur; **Agi Winter**, Winterthur

SEKTION ZÜRCHER OBERLAND
Hans Kuno Schweizer, Präsident; Vorstandsmitglieder: **Silvia Orlando Akagi**, Theilingen; **Kurt Riedberger**, Dielsdorf; **Peter Wettstein**, Mönchaltorf

SEKTION ZÜRCHER UNTERLAND
Rolf Dietiker jun., Präsident; Vorstandsmitglieder: **Rosmarie Wildhaber**, Winkel; **Leo Wehrli**, Opfikon; **Therese Wermelinger**, Bülach; **Carmen Zemp**, Bassersdorf

BIS 15. MAI 2008 SEKTION ZÜRICHSEE LINKES UFER
Ulrich Pfändler, Präsident; Vorstandsmitglieder: **Ueli Füglistaler**, Thalwil; **Peter Zingg**, Adliswil; **Hans Lenzi**, Adliswil; **Elsbeth Michelucci**, Horgen; **Oskar Fischer**, Samstagern

SEKTION ZÜRICHSEE RECHTES UFER
Adrian Bergmann, Präsident; Vorstandsmitglieder: **Edi Bosshard**, Uerikon; **Hanspeter Büchi**, Stäfa; **Eugen Hunziker**, Oetwil a/See; **Andreas Schürer**, Stäfa

SEIT 16. MAI 2008 SEKTION 1
Oliver Meili*, Präsident
 Vorstandsmitglieder: **Peri Deniz Even**, Zürich; **Fabienne Schaller**, Uster

SEKTION 2
Ulrich Pfändler*, Präsident
 Vorstandsmitglieder: **Jana Kaufmann**, Wettswil a.A.; **Manuela Stiefel**, Schlieren

SEKTION 3
Hansjörg Baumberger, Präsident
 Vorstandsmitglieder: **Bernhard Hediger***, Meilen; **Gottfried Weilenmann**; **Peter Wettstein**, Mönchaltorf

SEKTION 4
Rolf Dietiker jun., Präsident
 Vorstandsmitglieder: **Thomas Frey**, Andelfingen; **Iris Kuster Anwander***, Winterthur; **Jürg A. Masson**, Schaffhausen; **Leo Wehrli**, Opfikon

* Sektionsvertreter im RFZ-Vorstand



SR31

SRG idée suisse ZÜRICH SCHAFFHAUSEN RFZ
Geschäftsstelle
Brunnenhofstrasse 22
Postfach, 8042 Zürich

Telefon 044 366 15 44, info@rfz.ch, www.rfz.ch